



Antrag

der Abgeordneten **Holger Grießhammer, Nicole Bäuml, Dr. Simone Strohmayer, Anna Rasehorn, Volkmar Halbleib, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Ruth Müller, Florian von Brunn, Sabine Gross, Horst Arnold, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und Fraktion (SPD),

Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zeitgemäße Leistungserhebungen in bayerischen Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Bildung und Kultus führt eine Anhörung von Expertinnen und Experten zum Thema „Leistungserhebungen an bayerischen Schulen“ durch.

Themenkomplexe dieser Anhörung sollen sein:

1. Analyse und Bewertung der aktuell gebräuchlichen Leistungserhebungen an den Schulen
2. Diversifizierung der Prüfungsformate (z. B. projektbasierte Leistungserhebungen, Portfolio-Bewertungen)
3. Leistungserhebungen unter Einbindung digitaler Medien und Künstlicher Intelligenz (KI)
4. Personalisierung und Differenzierung (individuelle Lernpfade für unterschiedliches Lerntempo, Flexibilität bei der Zeiteinteilung)
5. Gerechte Bewertung der Leistungen
6. Angemessenheit und Objektivität von Ziffernnoten zur Leistungsbewertung
7. Lehrkräftefortbildung und Schulentwicklung im Hinblick auf Leistungserhebungen

Begründung:

Gesellschaftliche Erwartungen an Bildung und Schule sowie an die Sicherung und Bewertung von Wissen, Kompetenz und Leistung ändern sich. Das Leistungserhebungs- und Bewertungssystem an den bayerischen Schulen hingegen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten kaum gewandelt. Es ist aber notwendig, dass auch die Leistungserhebungen an Schulen mit den rasanten Entwicklungen in pädagogischer, technologischer und gesellschaftlicher Hinsicht Schritt halten.

Änderungen der Leistungserhebungen im Kontext neuer digitaler Medien und KI erfordern einen ganzheitlichen Ansatz, in den sich alle Mitglieder der Schulfamilie, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und auch die Eltern einbringen. Dabei geht es darum, technologische, pädagogische und ethische Fragen zu klären und möglichst verbindli-

che Standards festzulegen. Bereits jetzt zeichnet sich an den Schulen eine Diversifizierung der Prüfungsformate ab, etwa durch projektbezogene Leistungserhebungen oder Portfoliobewertungen. In besonderem Maß sind Lehrkräfte gefordert, die passgenaue Fortbildungen erhalten müssen.

Alle Prüfungen müssen transparent, nachvollziehbar, fair und inklusiv sein, um akzeptiert zu werden. Kinder und Jugendliche brauchen eine Prüfungskultur ohne Angst und ungesunden Stress. In einer neuen Fehlerkultur werden Fehler als Lernchance gesehen. Eine Reform der Leistungserhebungen erfordert Investitionen in Technologie, Aus- und Fortbildung sowie eindeutige ethische und rechtliche Grundlagen. Deshalb ist eine Anhörung von Expertinnen und Experten für eine zeitgemäße und gerechte Prüfungskultur erforderlich.